

Wanderweg 5

Strecke:

Schrattenbach – Naiers – Pfefferhof – Ittelsburg – Falken – Falkenwald – Hintergsäng – Schilchern – Hinterhalde – Schrattenbach

(ca. 10 km = ca. 2,5 – 3,5 Std. Wanderzeit)

Wegbeschreibung:

Start: Parkplatz Schrattenbach (**Bild 1**) unterhalb der Kirche.

Wir gehen vom Parkplatz vor der Kirche links etwas abwärts und biegen am Kriegerdenkmal rechts in die Rechbergstraße ein, die uns – **Naiers** – durch die Bergsiedlung hinaus über einen Wiesenweg nach Naiers führt. In Ortsmitte – am schönen Wegkreuz – halten wir uns halbrechts – **Pfefferhof** – und gelangen auf einem Asphaltsträßchen zum Pfefferhof. Wir biegen an der Scheune – **Ittelsburg** – rechts ab, wandern durch Wiesen und Wald auf Ittelsburg zu. Durch die alte Poststraße kommen wir auf die Hauptstraße, die uns rechts in die Ortsmitte bringt. Vor der Falkenklause biegen wir links – **Falken** – in eine recht steile Straße ein und gelangen nach ca. 20 Minuten anstrengendem bergauf auf ein Hochplateau. Hier am Wegkreuz führt ein Weg links hinüber zum Falkenhof (**Bild 2**). Wir halten uns nun rechts – **Schrattenbach** – wandern auf einem Wiesenweg dem Falkenwald zu, durchqueren diesen schönen Hochwald und treffen dann auf den Weiler Hintergsäng. Hier halten wir uns links – **Hinterhalde** –, gehen wiederum über einen Wiesenweg in einen Hochwald, in dessen Mitte wir erst auf einen Wegweiser – Ehwiesmühle – (Ausflugslokal) dann auf – **Pfefferhof** – treffen. Hier zweigt der Oberallgäuer Rundwanderweg nach rechts ab. Wir folgen jedoch dem – **Schrattenbach** – und gelangen am Pferdehof Schilchern und dem Startplatz der Drachen- und Gleitschirmflieger vorbei nach dem Weiler Hinterhalde. Hier gehen wir rechts auf der Asphaltstraße hinab bis zur ersten Linkskurve, biegen rechts ein und folgen dem – **Schrattenbach** – über einen Wald- und Wiesenpfad hinunter nach Schrattenbach, wo wir an der Kirche unseren Parkplatz finden.

1. Ausgangspunkt Schrattenbach

Schrattenbach wird im 13. Jahrhundert der erstmals als Scratinsbach erwähnt.

Die Kirche St. Nikolaus stammt aus dem 15. Jahrhundert. Der Ort wurde erst 1919 selbständige

Pfarrei. Sehenswert ist eine spätgotische Madonna auf der Mondsichel.



2. Falken - Falkenhof

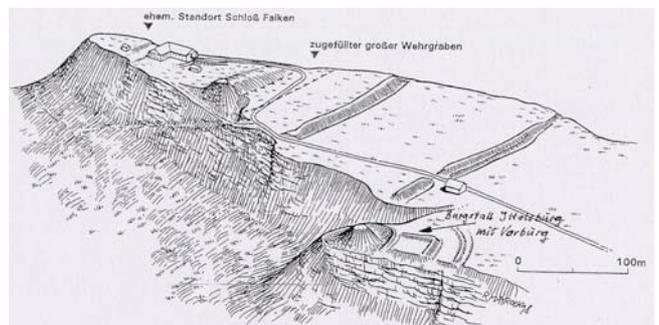
Bei dem Falken genannten Geländesporn handelt es sich um einen äußerst geschichtsträchtigen Ort. Darauf weisen Funde aus der Jungsteinzeit (Neolithikum 4000 bis 1750 v. Chr.) sowie der Bronzezeit (1750 bis 800 v. Chr.) hin.

Schon etwa 300 m vor dem heutigen Falkenhof stößt man auf den ersten der drei sich einst quer über das ganze Plateau ziehenden Schutzwälle mit Gräben einer frühgeschichtlichen Siedlung. Diese dürfte schon in der Hallstattzeit (ca. 800 bis 400 v. Chr.) bestanden haben. Kurz davor im westlich gelegenen Wald befindet sich die Burgstelle der nur noch als Bodendenkmal sichtbaren mittelalterlichen Zwickerburg. Am Standort des jetzigen Falkenhofs war die Falkenburg, die später zum Schloß umgebaut und 1821 abgebrochen wurde.

In den Jahren ab 1882 war der Geologe Albrecht Penck am Falken intensiv als Eiszeitenforscher tätig. Eine Gedenktafel befindet sich an der heute leider schwer zugänglichen Nordflanke des Höhenzuges.



Schloss Falken um 1745



Abschnittswälle und Burgställe auf dem Falken